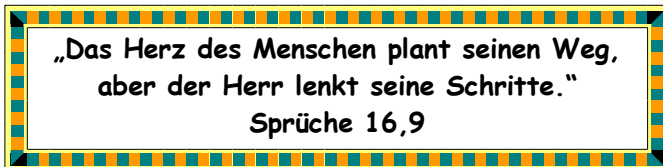


Liebe Freunde,

Wie schnell sind die letzten Monate vergangen. **In wenigen Wochen schon werden wir nach DEUTSCHLAND fliegen.** Vieles ist in der letzten Zeit passiert, das uns sehr ermutigt hat und wir freuen uns schon sehr, dass wir bald viele von euch wiedersehen und persönlich davon berichten können. Doch hier erst noch ein kurzer Rückblick der letzten Wochen:

Wie wahr sind doch die Worte aus den Sprüchen Salomos!

Im letzten Rundbrief schrieben wir von unseren Plänen, dass Martin im Januar nach Papua reisen würde, um die Übersetzung von einigen alttestamentlichen Büchern bei unseren Dawawa zu überprüfen. Unser Gedanke war, dass er dann auch gleichzeitig unser Visum erneuern lassen würde, das ja Ende Januar abließ. Normalerweise ist es einfacher und schneller, wenn dieser Prozess von Papua aus gemacht wird. **Wie manche von euch ja schon wissen, kam jedoch wieder einmal alles ganz anders, als wir es geplant hatten.** Nachdem unsere Vorgesetzten dringend davon abrieten im Januar zu kommen, weil es enorme Verzögerungen mit den Visa gab, entschloss sich Martin, die Reise kurzfristig abzublasen und auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Im Nachhinein sind wir sehr dankbar, dass wir auf diesen Rat gehört haben, denn viele unserer Kollegen in Papua haben bis heute noch nicht ihren Pass wieder zurück erhalten und warten immer noch auf ihr Visum. Es hätte also gut sein können, dass Martin für etliche Monate in Papua festgesessen wäre.



Umso unfassbarer ist es für uns, dass wir gerade vor ein paar Tagen unser **NEUES VISUM FÜR PAPUA** von der Botschaft in Washington bekommen haben. Nachdem klar war, dass wir uns von den USA aus um einen Antrag auf Visumsverlängerung kümmern mussten, begannen wir sogleich mit dem Ausfüllen der Papiere. Wir mussten zwar zusätzlich auch einige ärztliche Untersuchungen und ein Führungszeugnis vorlegen, aber alles hat reibungslos geklappt. **Nun steht Martins Reise nach Papua, die er für Mitte August bis Ende September geplant hat, nichts mehr im Weg. Gott lenkt unsere Schritte ...**

Umso unfassbarer ist es für uns, dass wir gerade vor ein paar Tagen unser **NEUES VISUM FÜR PAPUA** von der Botschaft in Washington bekommen haben. Nachdem klar war, dass wir uns von den USA aus um einen Antrag auf Visumsverlängerung kümmern mussten, begannen wir sogleich mit dem Ausfüllen der Papiere. Wir mussten zwar zusätzlich auch einige ärztliche Untersuchungen und ein Führungszeugnis vorlegen, aber alles hat reibungslos geklappt. **Nun steht Martins Reise nach Papua, die er für Mitte August bis Ende September geplant hat, nichts mehr im Weg. Gott lenkt unsere Schritte ...**

BESUCH BEI DEN HUTTERERN: Anfang März konnten Martin und ich gemeinsam für zwei Wochen einige Hutterer-



Bei einem Besuch in einer Kolonie in Kanada. Links im Bild: Tony mit seiner Frau Kathleen.

Kolonien im Norden der USA und Kanada besuchen. Zuerst planten wir, dass Martin alleine gehen würde, weil einer von uns ja bei den Kindern bleiben musste. Doch dann bot sich eine französische Missionarsfamilie an, so lange auf Simon und Sarah aufzupassen. Das war natürlich ein besonderes Geschenk für uns, denn so konnte ich auch unseren Hauptübersetzer Tony und seine Familie kennen lernen.

Es war eine reiche Zeit, auf die wir dankbar zurück blicken. Martin konnte nicht nur alle bisher übersetzten Texte überprüfen, sondern wir konnten auch gemeinsam an der Orthographie arbeiten, und es kam zu vielen guten Begegnungen. Gott tut etwas bei den Hutterern und man spürt deutlich, dass bei einigen ein echter Hunger

nach Seinem Wort da ist. Für uns war es besonders ermutigend zu sehen, wie Gott Tony und seine Frau Kathleen auf ganz ähnliche Art und Weise wie Martin und mich in dieses Projekt hineingeführt hat. Vielleicht könnt ihr euch noch daran erinnern, dass wir uns letztes Frühjahr ernsthaft gefragt hatten, ob wir die Huttererarbeit überhaupt weiterführen sollten, da wir von Seiten der Leute nur sehr wenig Unterstützung für eine Übersetzung bekamen. In dieser Zeit hingen wir sehr „in der Luft“, denn wir sahen nicht, wie und wo unsere Arbeit weitergehen würde. Ganz ähnlich hatten es Tony und Kathleen erlebt.

Auch sie fragten sich letztes Frühjahr was Gott mit ihrem Leben vorhatte. Und genau in diese Situation hinein sprach Gott zu unseren beiden Familien. **Im Rückblick können wir nur darüber staunen , wie der Herr uns zusammengeführt hat und durch viele Dinge bestätigte, dass eine Übersetzung für die Hutterer genau jetzt „dran“ ist. Nun beten wir, dass sich Vertreter aus den verschiedenen Gruppen zur Mitarbeit im Übersetzungskomitee bereifinden werden.**



Treffen mit Hutterer-Leitern

Nun beten wir, dass sich Vertreter aus den verschiedenen Gruppen zur Mitarbeit im Übersetzungskomitee bereifinden werden.



Das erste hutterische Bibelkinderbuch ist gedruckt.*

Tony macht gute Fortschritte mit dem Erstentwurf des NTs, sodass die Übersetzungsarbeit schnell voran kommt. Martins Funktion dabei ist, Tony als Übersetzungsberater zur Seite zu stehen indem er immer alle Texte akribisch auf ihre Genauigkeit hin überprüft und Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge macht. Das geht ganz gut über die Entfernung hinweg, da man heutzutage ja alle Texte schnell über Email hin- und herschicken kann. Unser nächster Besuch bei den Hutterern ist dann fürs Spätjahr geplant. **Gott lenkt unsere Schritte ...**

* Das Bibelkinderbuch-Projekt wird von einem unserer Kollegen geleitet.



Auch VON UNSEREN DAWAWA IN PAPUA GIBT ES VIELE ERMUTIGENDE NACHRICHTEN. Die Übersetzung am Alten Testament geht voran. Genesis und Exodus sind im Erstentwurf schon fertig. Das zeigt uns, dass bei den Leuten ein echtes Interesse am Wort Gottes besteht, denn es ist nicht leicht, solch eine akademische Arbeit unter den schwierigen Lebensbedingungen im Urwald aufrechtzuerhalten, wenn oft ganz andere, viel existenziellere Dinge einen wichtigeren Platz im Alltag der Leute einnehmen. Die tägliche Nahrungsbeschaffung und die Sorge um die Gesundheit stehen normalerweise im Vordergrund. Um so mehr freuen wir uns darüber, dass die Übersetzung gute Fortschritte macht und dass



Martin im August nach Papua reisen kann, um sie zu überprüfen. Dies wird bestimmt auch eine große Ermutigung für unser Dawawa-Übersetzerteam sein. Immer wieder fragen sie uns, wann wir zu ihnen zurück kommen werden. Zu dieser Frage haben wir im Moment noch keine Antwort, aber wir wissen, **Gott lenkt auch hier unsere Schritte ...**

Vor genau zwei Jahren begann ich, mich intensiver mit dem Thema „**Biblische Konfliktbewältigung in zwischenmenschlichen Beziehungen**“ zu beschäftigen. Unsere Missionsleitung in Papua hatte dazu Kurse angeboten, die ich zuerst als Teilnehmer besuchte und dann später selbst mit unterrichtete. Da mich diese Thematik sehr interessiert und ich auch von verschiedenen Wycliff-Mitarbeitern dazu ermutigt wurde, die weiterführende **AUSBILDUNG ZUM MEDIATOR** zu



absolvieren, habe ich mich Anfang des Jahres offiziell in dieses Programm, das von Peacemaker Ministries hier in den USA angeboten wird, eingeschrieben. Lange Zeit zögerte ich, denn ich fragte mich, ob dies wirklich Gottes Weg für mich sei. Immerhin ist die Ausbildung nicht nur sehr umfangreich und mit finanziellen Kosten verbunden, sondern als Mediator wird einem auch eine große Verantwortung übertragen. Würde ich dem allem gewachsen sein? **Doch auch hier durften wir erleben, wie Gott unsere Schritte lenkt.** Nicht nur kam genau an dem Tag, an dem ich ernsthaft um eine Antwort Gottes betete von jemand das Angebot, mir die gesamte Ausbildung zu bezahlen, sondern Gott stellte mir seit dieser Zeit immer wieder Menschen in den Weg, die in dieser Hinsicht Hilfe brauchten. Es war, als ob Gott mir sagen wollte: „Sieh doch, ich helfe dir schon mit allem. Geh einfach den

Weg, den ich dich führe und vertraue mir.“ Wie oft schon in unserem Leben haben wir diesen Vertrauensschritt wagen müssen, auch wenn wir nicht wussten, wohin uns der Weg führen würde. Doch Gott hat uns noch nie enttäuscht, auch wenn es viele Situationen gab, denen wir uns nicht gewachsen fühlten. Immer im rechten Moment hat Er all das gegeben, was für den Dienst nötig war. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten.

Wir danken auch euch für eure Treue in diesem Dienst. Ihr seid uns durch eure Gaben und eure Gebete eine große Ermutigung und wir sind dankbar, dass wir uns inzwischen alle sehr wohl fühlen hier in Florida. Es hat doch eine Weile gedauert, bis sich Simon und Sarah an ihre neuen Schulen gewöhnt und auch neue Freunde gefunden hatten, aber nun sind wir einfach nur dankbar für diesen schönen Platz, an dem wir auch noch ein weiteres Jahr bleiben dürfen. Was danach kommt, ist in Gottes Hand; **Er lenkt unsere Schritte ...**



Doch nun freuen wir uns erst einmal auf unser Wiedersehen mit euch. Bis bald und seid dem Herrn befohlen.

Mit lieben Grüßen,
eure

*Martin & Beate,
mit Simon und Sarah*



Post:
Martin & Beate Knauber
4020 58th N. Ave. Unit 3968
St. Petersburg, FL 33714
USA

Telefon während unserem
Deutschlandaufenthalt
im Juni und Juli:
07204-590



Spendenkonto: Wycliff e.V.

KD-Bank

BLZ 350 601 90

Kto-Nr. 10 13440 014

Verwendungszweck: für Fam. Knauber

mail@knauber.info

+1 (727)526-0723

<http://knauber.info>